

Keller, Gottfried: Da rauscht das grüne Wogenband (1854)

- 1 Da rauscht das grüne Wogenband
- 2 Des Rheines Wald und Au entlang:
- 3 Jenseits mein lieb Badenserland,
- 4 Und hier schon Schweizerfelsenhang.

- 5 Da zieht er hin, aus tiefer Brust
- 6 Mit langsam stolzem Odemzug,
- 7 Und über ihm spielt Sonnenlust
- 8 Und Eichenrauschen, Falkenflug!

- 9 Kein Schloß, kein Dom ist in der Näh,
- 10 Nur Wälder schauen in die Flut;
- 11 Von Deutschland schwimmt ein fliehend Reh
- 12 Herüber, wo es auch nicht ruht.

- 13 Und in der Stromeseinsamkeit
- 14 Vergeß ich all den alten Span,
- 15 Versenke den verjährten Streit
- 16 Und hebe hell zu singen an:

- 17 »wohl mir, daß ich dich endlich fand,
- 18 Du stiller Ort am alten Rhein,
- 19 Wo ungestört und ungekannt
- 20 Ich Schweizer darf und Deutscher sein!

- 21 Wo ich hinüber rufen mag,
- 22 Was freudig mir das Herz bewegt,
- 23 Und wo der klare Wellenschlag
- 24 Den Widerhall zurück mir trägt!

- 25 O steigt zum Himmel, Lied und Wort!
- 26 Schwebt jubelnd ob dem tiefen Rhein!
- 27 Hier ist ein stiller Freiheitsport,

- 28 Und hier wie dorten schweigt der Hain!«
- 29 Da raschelt's drüben, und der Scherg,
30 Zweifärbig, reckt das Ohr herein –
31 Ich fliehe rasch hinan den Berg.
32 Ade, du stiller Ort am Rhein!

(Textopus: Da rauscht das grüne Wogenband. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/51093>)